

HEIMAT- UND GESCHICHTSVEREIN JESBERG

Liebe Einwohner der Großgemeinde Jesberg, wir wünschen Ihnen ein schönes Pfingstfest. Dabei blicken wir wehmütig auf vergangene Zeit zurück, als wir Einwohner von Jesberg und der vielen umliegenden Dörfer dem Pfingstfest und damit dem traditionellen Pfingst- und Viehmarkt geradezu entgegenfieberten, dem absoluten Höhepunkt unseres ansonsten schlichten dörflichen Lebens. Dieses Werbeplakat aus dem Jahr 1954 ist uns bei unseren orthistorischen Forschungen in die Hände gekommen:

Traditioneller
Pfingst- und
Viehmarkt
in JESBERG am 7. Juni 1954 2. Pfingsttag
am 8. Juni 1954 3. Pfinastaa

Am 3. Pfingsttag (Pfingstdienstag)
Große Viehhau, Eber- und Ballenkehrung
ab 8 Uhr: Viehauftrieb
ab 11 Uhr: Prämierung
Große
landwirtschaftliche Maschinenausstellung

Verkaufstände und Vergnügungen aller Art = Kulturelle Veranstaltungen
An beiden Tagen ab 15 Uhr Tanz = Platzkonzerte
Omnibusverkehr nach allen Richtungen

Pfingst- und Viehmarktlotterie: Los DM. 1.-

1. Preis: eine Schlafzimmereinrichtung 3. Preis: ein Satz Absatberkel
2. Preis: ein Elektroherd 4. Preis: ein Teppich
und viele andere wertvolle Gewinne.

Es ladet ein: Der Pfingst- und Viehmarktausschuß.

Aus dem Lautsprecher tönte es damals immer wieder:

"ACHTUNG!, ACHTUNG!

ANRUF AN DIE BEVÖLKERUNG JESBERGS.

AUCH IN DIESEM JAHR FEIERN WIR UNSEREN PFINGST- UND VIEHMARKT NACH ALTEM UND SCHÖNEN BRAUCH. ALLES IST BEREIT, EUCH LIEBE JESBERGER UND UNSERE GÄSTE AUF DEM FESTPLATZ ZU EMPFANGEN. DASS SICH DIE GANZE GEMEINDE DER SCHÖNEN SITTE ANSCHLIESSEN MÖGE, IST UNSER WUNSCH. EIN VOLKSFEST DER INNEREN UND ÄUSSEREN FREUDE SOLL ES SEIN, EIN FEST DER GEMEINSCHAFT IM ZEICHEN DER ZUSAMMENGEHÖRIGKEIT.

WIR RUFEN EUCH ZU: KOMMT ALLE, ES IST EUER FEST."

Erstmals waren der Gemeinde Jesberg auf ihren Antrag hin durch das Kurfürstliche Verwaltungsamt Kassel im Jahre 1850 Krammärkte mit Viehmärkten genehmigt worden. Anfang der 1950-er Jahre forderte unser damalige **Bürgermeister Richard Amrhein**: "Der Jesberger Viehmarkt muß dieselbe Bedeutung für den Südkreis haben wie der Gudensberger Markt für den Nordkreis."

Welche Bedeutung der Markt dann tatsächlich annahm, wird besonders deutlich aus einem Schreiben vom 26. Mai 1954, das der Jesberger Marktausschuß an die Deutsche Bundesbahn Bahnhof/Jesberg richtete:

"DER PFINGSTMARKTAUSSCHUSS BITTET DIE BUNDESBAHN, FÜR DEN 8. JUNI 1954 (3. PFINGSTTAG) AUF DER STRECKE ZIMMERSRODE-GILSERBERG EINEN SONDERZUG EINZUSETZEN. DER PFINGSTMARKT WURDE IM VORJAHR VON ETWA 7000 (!) PERSONEN BESUCHT. GEGEN IHREN WUNSCH MUSSTE DER GROSSTEIL DER BESUCHER DEN MARKT FRÜHZEITIG VERLASSEN, WEIL EINE RÜCKFAHRMÖGLICHKEIT NICHT GEGEBEN WAR. NACH DEM ERFOLG, WELCHER DEM MARKT IM VORGANGENEN JAHR BESCHIEDEN WAR, WIRD DERSELBE IN DIESEM JAHR BEDEUTEND ERWEITERT WERDEN. ES IST MIT EINER NOCH GRÖßEREN BESUCHERZAHL ZU RECHNEN, WEIL IN JESBERG ERSTMALIG DIE AMTLICHE BULLEN- UND EBERKÖRUNG VORGENOMMEN WIRD, WELCHE FÜR 17 UMLIEGENDE GEMEINDEN VORGESCHRIEBEN IST. AUS DIESEM GRUND GLAUBEN WIR, DASS DER EINSATZ EINES SONDERZUGES ANGEBRACHT IST. ES IST ANGEDACHT, DEN ZUG GEGEN 23 UHR EINZUSETZEN UND ZWAR: EINMAL DIE STRECKE JESBERG-ZIMMERSRODE UND DIE ZWEITE STRECKE JESBERG-GILSERBERG."

Aufgrund des zu erwartenden Besucherandranges wurden zudem Busse eingesetzt. Die Busse verkehrten am Pfingstdienstag (Hauptmarkttag) zweimal - ab 7.00 Uhr und ab 13.00 Uhr - von Sebbeterode über Gilserberg-Moisscheid-Schönau-Dodenhäusen-Schönstein-Densberg-Jesberg und von Waltersbrück über Dorheim-Schlierbach-Elnrode-Strang-Hundshäusen-Jesberg.



Der Pfingstmarkt wurde "Am Platz" mit einem Eröffnungsmarsch durch die Kapelle und mit der Ansprache des Bürgermeisters eröffnet. Es folgte der Abmarsch zum Festplatz und Festzelt auf der Bleichwiese. Viele von uns haben noch in lebhafter Erinnerung, dass wir Mühe hatten, in dem Festzelt - immerhin ein Tausendmann-Zelt - alle unterzukommen. Wer keinen Sitzplatz fand, beschied sich gern mit einem Platz an der langen Theke, an der man in Reihen stand.



Leider ist diese langjährige Tradition im Laufe der Jahre untergegangen. Diese schönen Erinnerungen daran verdanken wir unserem **Vorstandsmitglied Helmut Damm**, ehem. Opperweg 6, der sich intensiv bis hin zu Forschungen im Staatsarchiv Marburg mit der Historie unseres Pfingstfestes befasst hat.

Ihr Friedhelm Damm - Vors. -